

52/ 20.10.2017**Standortsuche zur Neuerrichtung der städtischen Obdachlosenunterkunft****Protokoll über das Bürgerbeteiligungsverfahren für das Grundstück „Im Grunde“ vom 17.10.2017**

Am 17.10.2017 erfolgte im Rahmen des Bürgerbeteiligungsverfahrens zur Standortsuche einer Neuerrichtung der städt. Obdachlosenunterkünfte um 16:30 Uhr ein gemeinsamer Ortstermin mit Anliegern und Interessierten am möglichen Standort „Im Grunde“ in Langendamm.

Als Vertreter der Stadt Nienburg/Weser waren anwesend Frau Christine Kreide und Herr Ralf Bergmann. Frau Kreide begrüßte die ca. 60 Anwesenden und erläuterte vor Ort die vorgesehenen Planungen zum Bau und zur Größe einer neu zu errichtenden Obdachlosenunterkunft.

Um 17:00 Uhr erfolgte anschließend in den Räumlichkeiten der Feuerwehr Langendamm eine gemeinsame Informationsveranstaltung. Frau Kreide informierte ausführlich über den Zustand der jetzigen Obdachlosenanlage in der Ziegelkampstraße und über den Sachstand der bisher erfolgten Standortsuche. Herr Bergmann gab einen Überblick über die aktuelle Unterbringungssituation von den derzeit 6 obdachlosen Personen in den städtischen Obdachlosenunterkünften, erläuterte anhand von Beispielen die vielfältigen Möglichkeiten, die zum Vorliegen von Obdachlosigkeit führen können und verwies auf die gesetzliche Verpflichtung der Stadt Nienburg/Weser, entsprechende Unterkünfte vorzuhalten.

Die Anlieger machten im Rahmen der Veranstaltung deutlich, dass sie den Standort „Im Grunde“ insbesondere aus folgenden Gründen für nicht geeignet halten:

- das Grundstück liegt in direkter Friedhofsnähe. Der Personenkreis würde die Ruhe dieser Stätte stören
- Langendamm sei durch den „Tannenhof“, die „Neue Burg“ sowie ein sozial schwieriges Umfeld im Bereich Westlandstraße, Fuchsweg und Dachsweg vorbelastet. Es wird befürchtet, dass ein weiterer sozialer Brennpunkt entsteht
- da das vorgesehene Grundstück wesentlich größer sei als der für die Obdachlosenunterkunft benötigte Raum, stellte sich die Frage ob und in welcher Form eine Nutzung der Restfläche überhaupt noch möglich sein wird
- es stieß auf Unverständnis, dass die Stadt Nienburg das zurzeit zur Unterbringung von Obdachlosen genutzte Grundstück in der Ziegelkampstraße verkauft hat, ohne ein geeignetes anderes Grundstück nachweisen zu können. Das Grundstück „Im Grunde“ müsse nun erworben, mit einem Lärmschutzwall versehen und mit einer Infrastruktur ausgestattet werden, was mit erheblichen Kosten verbunden wäre
- es wurde in Zweifel gezogen, dass es kein geeignetes Grundstück in den Ortsteilen Holtorf oder Erichshagen gibt

- Langendamm habe im Gegensatz zu den anderen Ortsteilen bereits jetzt die meisten ALGII-Bezieher und als „Abfallhaufen von Nienburg“ wirkt
- es wurde vorgeschlagen, mit den Einrichtungen „Neue Burg“ und „Tannenhof“ Überlassungsverträge über einzelne Wohnräume abzuschließen
- vor dem NP-Markt hielten sich jetzt schon vielfach alkoholisierte und bettelnde Personen auf. Sollte eine Obdachlosenunterkunft entstehen, würde sich diese Personenzahl vermutlich noch erhöhen
- es werde befürchtet, dass ein Neubau einer Unterkunft mit entsprechender Ausstattung auch Obdachlose aus anderen Gebieten anziehen könnte und sich die Aufenthaltsdauer der dort untergebrachten Bewohner verlängern würde, weil gar kein Anreiz zum Auszug bestehe
- ein direkter Anwohner zum möglichen Standort würde sich in eine „Zange“ genommen fühlen, weil hinter seinem Grundstück bereits jetzt Personen mit schwierigen Wohnverhalten leben

Abschließend sprach sich der auch anwesende Langendammer Ortsbürgermeister, Herr Wilhelm Schlemmermeyer, noch einmal ausdrücklich gegen den möglichen Standort aus und werde dies auch im Ortsrat so vertreten.

Die Veranstaltung endete um 18.20 Uhr.

gez. Bergmann